

Tourismusland Schweiz in der Krise?



Vom «Magazin» des Tagesanzeigers bis zur «Arena» im Schweizer Fernsehen scheint sich in den vergangenen Monaten und Wochen die nationale Medienlandschaft ganz dem «krisenbetroffenen» Tourismusland Schweiz zu widmen. Die kränkelnde «SWISS», die unfreundliche Bedienung, der veraltete Zimmerstandard, das überhöhte Preisniveau... – die Negativmeldungen nehmen kein Ende.

Zweifelsohne müssen wir uns selbstkritisch mit diesen Schlagzeilen auseinandersetzen. Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, unsere Stärken in den Vordergrund zu rücken. Das ewige Lamentieren hemmt die Motivation, Neues anzugehen und Innovationen zu schaffen.

Wird es verstanden, alte Traditionen mit neuen Ideen zu vereinen, entstehen erfolgsversprechende Projekte wie «Wagners Tribtschen», ein Sprechtheater unter freiem Himmel, das in diesem Sommer beim einheimischen wie auswärtigen Publikum alte Zeiten in neuer Manier aufleben lassen wird. Der Verein Luzerner Freilichtspiele beweist mit dieser Produktion Mut und Enthusiasmus und ist überzeugt, mit diesem Projekt einen nachhaltigen Mehrwert für die Stadt Luzern und ihre Gäste zu generieren. Lesen Sie dazu den Artikel auf der Frontseite.

Nehmen wir uns ein Beispiel an diesem Engagement. Setzen wir unsere Kräfte konzentriert zum Wohl unserer Gäste ein.

Freundliche Grüsse
Thomas P. Egli

Richard Wagners Leben in Luzern als Theater im Freien

Richard Wagner wählte für sechs Jahre das Tribtschener Landhaus bei Luzern am Vierwaldstättersee zu seinem Wohnort. Im April 1866 bezog der Komponist das unbewohnte Haus und füllte es mit Leben. In diesem herrschaftlichen Anwesen, von einem Park umgeben und direkt am See gelegen, lebte er mit seiner zweiten Frau Cosima und seinen Kindern. Das Haus war Treffpunkt prominenter Persönlichkeiten, die zum Freundeskreis des Komponisten gehörten, wie zum Beispiel Franz Liszt, Friedrich Nietzsche, Gottfried Semper oder der Bayernkönig Ludwig II. Im Sommer 2005 findet erstmals «Wagners Tribtschen – Seine Jahre in Luzern 1866–1872» statt, ein Freilichtspiel über das Leben Richard Wagners in Luzern.

Richard Wagner ist noch heute eine äusserst umstrittene Person. Er war in vielem ein Kind seiner Zeit. Er hat sich stets ins aktuelle Geschehen eingemischt, hat Oden auf die siegreiche deutsche Armee gedichtet und hat davon geträumt, im neuen preussischen Deutschland das Zeitalter des Perikles wieder aufleben zu lassen. Geblieben ist seine Musik. Ihre epochale Bedeutung ist von keiner Seite bestritten.

Die Person und der Mythos Richard Wagner, seine unglaublich genialen kompositorischen Fähigkeiten und nicht zuletzt der idyllisch gelegene Tribtschenpark in Luzern haben die Verantwortlichen dazu veranlasst, die Initiative für eine eigene Theaterproduktion zu ergreifen.

Reales und Phantastisches



Wagners Villa in Tribtschen in Luzern

Auf der Wiese vor der Tribtschener Villa in Luzern soll die Zeit Wagners wieder aufleben. Das Schauspiel will jedoch nicht nur von Wagners Zeit auf Tribtschen erzählen, sondern darüber hinaus auch von Luzern und der Welt um 1870. Die Wiese am See ist die Bühne auf der alles möglich ist, Reales und Phantastisches. Der Bayernkönig Ludwig kommt mehrmals zu Besuch. Der junge Philosoph Nietzsche und auch Cosimas erster Ehe-

Themen in dieser Ausgabe

- Richard Wagners Leben in Luzern als Theater im Freien
- Gemeinsamer Medienanlass von LUZERN HOTELS und der Luzerner Tourismus AG
- Zusammenarbeitsvereinbarung mit Adecco Hotel & Event
- Präsidentschaftswahl hotellerieuisse
- Mitteilung aus der Tourist Information
- Agenda

Beilage:

- Zentralschweiz Hotels

mann, Hans von Bülow, der vergeblich um seine Frau kämpft, treten im Stück auf. Diese vier Rollen plus diejenige Wagners werden mit Berufsschauspielern besetzt. Im Weiteren erscheinen zerlumpte Soldaten der Bourbaki-Armee. Es spielen drei Dutzend Laienspieler aus der Region mit, die Ortsansässigen, die das fremde Genie kritisch bestaunen.

Die Landschaft und das Haus in Tribtschen spielen im Stück quasi eine Hauptrolle. Gespielt wird unter freiem Himmel bei heraufziehender Abenddämmerung. Geplant ist lediglich eine gedeckte Tribüne mit rund 600 Sitzplätzen.

Mundart und Hochdeutsch

Es handelt sich um ein Sprechtheater im eigentlichen Sinn. Das Stück ist weder eine Oper über noch von Richard Wagner, sondern vielmehr ein Spiel für die breite Masse, vergleichbar mit den erfolgreichen Produktionen der letzten Jahre in Stans, Luzern, Heidegg oder Escholzmatt. Gesprochen wird sowohl in Hochdeutsch als auch in Mundart. Musik wird im Gesamtwerk unterstützend als eigenständiges Element eingesetzt und unterstreicht in erster Linie das szenische Geschehen.

Das Sprechtheater rund um Richard Wagner wird vom 6. Juli bis 20. August insgesamt 21 Mal im Tribtschenpark beim Richard Wagner-Museum aufgeführt. Musikalisch-szenische Vorspiele im Hotel Schweizerhof Luzern und auf einem Dampfschiff der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) stimmen in das Stück ein. Der Zuschauer hat so die Möglichkeit, entweder mit einem der beiden Vorspiele zu beginnen (mit Abendessen) oder gleich direkt den eigentlichen Hauptteil auf Tribtschen zu besuchen.

Vorverkauf ab 1. März 2005 an folgenden Verkaufsstellen:

- www.freilichtspiele-luzern.ch
- SBB / Railaway
- LZ Corner Luzern

Kleinplakate und Falzprospekte zur Gäste- und Mitarbeiterinformation können bestellt werden bei:

- RISI EVENTS LUZERN, Eichwaldstrasse 5, 6005 Luzern, Tel +41 (0)41 311 15 25, risi@risi-events.ch

Medienanlass von LUZERN HOTELS und der Luzern Tourismus AG

Chinesen zu Gast in Luzern

«Standpunkt um 10» heisst der gemeinsame Medienanlass von LUZERN HOTELS und der Luzern Tourismus AG, der lokalen wie nationalen Medienschaffenden die Möglichkeit bietet, Hintergrundinformationen zu bewegenden Tourismusthemen zu erfahren. In einer ersten Ausgabe trafen sich am Dienstag, 18. Januar 2005, eine Reihe von Experten im Penthouse des Hotels Astoria, um mit Journalisten das Thema «Chinesen zu Gast in Luzern» zu durchleuchten.

Prof. Dr. Bernd Schips, Swiss Institute for Business Cycle Research an der ETH Zürich, der neben seiner Professur für Nationalökonomie seit 1993 auch Leiter der KOF Konjunkturforschungsstelle ist, konnte in seiner Funktion vor allem das Potenzial des chinesischen Marktes aufzeigen. Lisha Landolt-Zhang, eine in der Schweiz wohnhafte Medienfachfrau aus Peking, half im Gespräch die chinesische Sichtweise der Schweiz zu erörtern. Als weitere Experten gaben Ronald Grob, Direktor des Hotels Flora Luzern, Adelbert Bütler, Direktor der Bucherer AG, sowie Stefan Egli, Director of Purchasing bei Kuoni, Auskunft über ihre Erfahrungen.

Der nächste «Standpunkt um 10» findet am 12. April 2005 statt.

Zusammenarbeitsvereinbarung mit Adecco Hotel & Event Eine Partnerschaft mit Folgen!



Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit im Rahmen der «4 to 4» Party der letzten Jahre haben sich LUZERN HOTELS und Adecco Hotel & Event zu

einem weiteren Schritt in Richtung Partnerschaft entschieden. Adecco Hotel & Event gewährt Ihnen als Mitglied von Luzern Hotels aussergewöhnliche Konditionen bei der Rekrutierung von Mitarbeitern.

Es ist das erklärte Ziel von Adecco Ihre Philosophie und Ihre Bedürfnisse zu verstehen, um Ihnen die optimale und massgeschneiderte Dienstleistung anbieten zu können.

Im Wesentlichen setzen sich die Spezialkonditionen für die Mitglieder von LUZERN HOTELS aus den folgenden Punkten zusammen:

Try & Hire

Kostenlose Übernahme eines temporären Mitarbeiters nach 45 Arbeitstagen (anstatt 50 Arbeitstagen) ununterbrochenem Einsatz.

Garantie: 100 Kalendertage

Partnerschaft

Wir unterstützen und begleiten Sie in Ihren Plänen, Visionen und Zielen. Dazu verpflichten wir uns in folgenden Punkten:

1. Ihnen die richtigen Fragen zu stellen, um besser antworten zu können.
2. Ihnen umgehend zu antworten.
3. Ihnen hundertprozentige Zufriedenheit ab dem ersten Arbeitstag zu gewährleisten.
4. zur Einhaltung einer kontinuierlichen Dienstleistung.
5. Sie im Zusammenhang mit Sicherheitsanforderungen zu unterstützen.
6. Ihnen unser Know-how zur Verfügung zu stellen.

Feststellenvermittlung

Spezial-Konditionen ab der zweiten Feststellenvermittlung						
1. Vermittlung des Jahres			Jede weitere Vermittlung			Reduktion
4%	des jährl. Bruttolohns	bis 40 000	4%	des jährl. Bruttolohns	bis 40 000	
8%	des jährl. Bruttolohns	bis 50 000	6%	des jährl. Bruttolohns	bis 50 000	25%
10%	des jährl. Bruttolohns	bis 60 000	8%	des jährl. Bruttolohns	bis 60 000	20%
12%	des jährl. Bruttolohns	bis 75 000	10%	des jährl. Bruttolohns	bis 75 000	16,7%
14%	des jährl. Bruttolohns	bis 90 000	12%	des jährl. Bruttolohns	bis 90 000	14,3%
16%	des jährl. Bruttolohns	bis 120 000	14%	des jährl. Bruttolohns	bis 120 000	12,5%
18%	des jährl. Bruttolohns	ab 120 000	16%	des jährl. Bruttolohns	ab 120 000	11,1%
Berechnungsbeispiel:						
Monatslohn 4400 x 12 =		Jahreslohn 52800	Monatslohn 4400 x 12		Jahreslohn 52800	
10% von 52800 =		Honorar 5280	8% von 52800		Honorar 4224	1056

Als Berechnungsperiode gilt jeweils Januar bis Dezember des laufenden Jahres.

Wir freuen uns auf eine interessante Zusammenarbeit und sichern Ihnen unser höchstes Engagement zu.

Rosmarie Scherrer, Filialleiterin Adecco Hotel & Event Luzern, freut sich auf Ihren Anruf und steht Ihnen jederzeit gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Rosmarie Scherrer, Adecco Hotel & Event, Weinmarkt 15, 6004 Luzern, Tel: 041 419 77 66, Fax: 041 419 77 67, rosmarie.scherrer@adecco.ch, www.adecco.ch

Präsidentschaftswahl hotelleriesuisse Zürcher Hoteliers stellen einen Kandidaten



An der letzten Delegiertenversammlung von hotelleriesuisse gab Guglielmo L. Brentel, Präsident «Zürcher Hoteliers» und Präsident Zürich Tourismus, seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen von hotelleriesuisse bekannt. info@luzern-hotels sprach mit Guglielmo L. Brentel.

An der Winter-Delegiertenversammlung von hotelleriesuisse am 1. Dezember 2004 haben Sie Ihre Kandidatur für das Präsidentenamt von hotelleriesuisse bekannt gegeben. Mit welcher Motivation kandidieren Sie für dieses Amt?

Guglielmo L. Brentel: Die Bedeutung der Hotellerie als Schlüsselindustrie des Schweizer Tourismus ist weit unterschätzt. hotelleriesuisse muss meines Erachtens die Themenführerschaft

unserer Branche übernehmen und sich vermehrt für die vielen aktuellen Herausforderungen, zum Beispiel die Verhandlungen mit unseren Sozialpartnern, mit Innovation und Nachdruck einbringen. Als Präsident würde ich mich dafür einsetzen und hotelleriesuisse als die kompetente Interessenvertretung gegenüber unseren Partnern, Politik und Wirtschaft positionieren.

Sie sind schon seit einiger Zeit Präsident des Zürcher Hotelier Vereins «Zürcher Hoteliers». Inwieweit lässt sich dieses Amt mit dem Präsidialamt von hotelleriesuisse vergleichen?

Brentel: Sicher haben wir in der von uns betreuten Region Zürich (Kantone ZH, SG, SZ und AG) einen beachtlichen Leistungsausweis über die letzten Jahre erarbeitet und ich habe persönlich viel Erfahrung im Führen von modernen Verbandsstrukturen sammeln können. Die Anliegen von Stadt- und Ferienhotellerie sind zwar verschieden, aber ich bin überzeugt, dass es mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede gibt. Das Beziehungsnetz, das ich in Zürich bei Medien, Politik und Wirtschaft aufgebaut habe, beschränkt sich nicht nur auf diese Region und ich kann dieses ausbauen und gewiss auch für die Interessen des nationalen Verbandes einsetzen.

Würden Sie das Amt des Präsidenten von «Zürcher Hoteliers» zu Gunsten des Präsidentenamtes hotelleriesuisse aufgeben oder lassen sich die beiden Mandate verbinden?

Brentel: Ja, ich würde beide Ämter in Zürich, das des Präsidenten der Zürcher Hoteliers und das des Präsidenten von Zürich Tourismus zu Gunsten des Mandates Präsident von hotelleriesuisse abgeben. Ich möchte meine Aufgaben unabhängig, auch von Zürcher Interessen, wahrnehmen können.

Worin sehen Sie die Hauptaufgaben von hotelleriesuisse?

Brentel: Auf drei Kernwerte gebracht: Kompetenz, Image und

Entwicklung. Kompetenz durch anerkannte Persönlichkeiten, die Einsitz in den entsprechenden Gremien (eigene und Dritte) nehmen und aktiv zur Gestaltung der touristischen Leistungserstellung und Vermarktung in der Schweiz beitragen. Image, das heisst Professionalität und Qualität sind die oberste Zielsetzung für den Verband wie auch für seine Mitglieder. Entwicklung dahingehend, dass hotellerie-suisse Strategien für die Innovation der Produkte, der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Vermarktung gestaltet und konsequent umsetzt.

Welche Ziele würden Sie als Präsident hotellerie-suisse vor-dringlich verwirklichen?

Brentel: Dringend erachte ich, dass hotellerie-suisse gegen Innen und gegen Aussen die anerkannte Branchenvertretung der Schweizer Hotellerie ist und auch so wahrgenommen wird. Dazu muss das Verhältnis zu unseren Partnerverbänden intensiviert und verbessert werden. Kompetenz erreicht man durch aktive Mitarbeit in den entsprechenden Gremien. Hierbei trenne ich klar zwischen strategischer und operativer Verantwortung.

Was gefällt Ihnen am Status quo des Verbandes hotellerie-suisse? Was weniger?

Brentel: Es herrscht «Ruhe im Stall». Für mich, in Anbetracht der aktuellen Herausforderungen, etwas zu viel Ruhe!

Wie stellen Sie sich zum «Krieg der Sterne» zwischen Gastro-suisse und hotellerie-suisse? Deckt das heutige System der Hotelklassifizierung von hotellerie-suisse die Deklarationsbedürfnisse des Hotelgastes?

Brentel: Für mich steht fest, dass die Klassifikation eine Kernkompetenz von hotellerie-suisse ist. Eine Verwässerung oder sogar eine Inflation der Klassifikationssysteme dient niemandem, am wenigsten dem Gast. Die Differenzen zu Gastrosuisse haben aber andere Gründe. Das Verhältnis zu diesem Partnerverband muss dringend geklärt und verbessert werden. Am besten erreichen wir das, indem wir uns als Verband nach Innen stärken, damit wir auch von Gastrosuisse als verlässlicher Branchenvertreter für die Schweizer Hotellerie geschätzt und anerkannt werden.

Die gemeinsame Veranstaltungsdatenbank für Web und Print

Eventpool Zentralschweiz

Wie bereits der Presse entnommen werden konnte, führen unter dem Namen «Eventpool Zentralschweiz» vier Luzerner Institutionen eine gemeinsame Datenbank, die sie für die Aufbereitung ihrer Veranstaltungsdaten in ihren Printmedien und auf den jeweiligen Internetseiten betreiben und pflegen. Das aufwendige Projekt wurde nach einer dreimonatigen Testphase Mitte 2004 definitiv eingeführt. Ziel der Zusammenarbeit ist intern die Nut-

zung von Synergien und das Optimieren des Datenerfassungsaufwandes. Extern profitieren die individuellen Veranstalter von einer maximalen Kommunikation ihrer Events in verschiedenen in der Region verankerten Medien. Da jeder Partner den Veranstaltungsbereich seiner Kernkompetenz betreut, sind die Daten im «Eventpool Zentralschweiz» von besonders hoher Qualität.

Die Tourist Information Luzern ist für die Datenerfassung der Veranstaltungen in den Hotels der Stadt Luzern zuständig. Aus diesem Grund bittet die Tourist Information, Veranstaltungsdaten, Ausstellungen, Konzerte, vor allem auch kulinarische Wochen und die entsprechenden Details frühzeitig (bis spätestens 10. des Vormonats) an folgende Adresse zu liefern: tourist.information@luzern.org oder Luzern Tourismus AG, Tourist Information, Zentralstrasse 5, 6003 Luzern. Ebenfalls können Plakate und Programme sowie Flyer in der Tourist Information ausgehängt respektive aufgelegt werden.

Doris Michelotti – Leiterin Tourist Information

Agenda

Montag, 9. Mai 2005, **Jetzt geht's los!**
LUZERN HOTELS Startschuss Saison 2005

Lehrreiches Programm mit Überraschungen unter der Leitung von Manfred Ritschard, kostenlos für Mitarbeitende unserer Mitgliederbetriebe

Donnerstag, 9. Juni 2005, **Ordentliche Generalversammlung LUZERN HOTELS**

Montag, 31. Oktober 2005, **Hotel-Mitarbeiter-Party «4 to 4»**, KKL Luzern

Neue Gönnermitglieder

Herzlichen Dank unserem neuen Gönnermitglied, das unseren Verband mit einem Beitrag von CHF 500.– unterstützt:

Schwob & Co. AG, 3401 Burgdorf, www.schwob.ch

Impressum

Herausgeber: LUZERN HOTELS

Kontaktadresse: LUZERN HOTELS, Sarah Bieri, St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern
Tel. 041 241 10 30, Fax 041 241 10 32, info@luzern-hotels.ch, www.luzern-hotels.ch

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Redaktion: WALKER Management AG, Luzern

Layout: WALKER Management AG, Luzern

Auflage: 370 Exemplare (davon 70 Mitarbeiter-Ausgaben)